

Eine komplizierte Synonymie bei einer Goldwespe.

Von Dr. W. Trautmann, Nürnberg.

Obwohl es wissenschaftlich ganz gleichgültig ist, unter welchem Namen irgend eine Spezies im System eingeordnet und also wiederfindbar ist, glauben viele Entomologen eine hochwissenschaftliche Tat vollbracht zu haben, wenn ihnen der Nachweis gelingt, daß ein Speziesname nach den Nomenklaturregeln durch einen älteren ersetzt werden muß. Wenn wir uns vor Augen halten, daß der Name nur zu dem Zwecke geschaffen worden ist, um Ordnung in das große Naturreich zu bringen, um mit möglichster Kürze Objekte bezeichnen und wiederfinden zu können, müssen wir eigentlich bedauern, daß durch die neuen Nomenklaturregeln alte allgemein eingebürgerte Namen fallen und dafür noch ältere aber unbekannte und unpopuläre treten müssen. Wenn wir letzteres trotzdem tun, geschieht es nur, um auch in die Nomenklatur ein starres System hinein zu bringen, selbst auf die Gefahr hin, daß für haarspalterische Arbeit viel Arbeitskraft verbraucht wird, die besser rein wissenschaftlichen Problemen zugute käme. Wie kompliziert oft die Sache liegt und welche Literaturkenntnis dafür nötig ist, will ich an einem klassischen Beispiel erörtern.

Im Jahre 1798 beschrieb Panzer in *Fauna Insect. Germ.* p. 51, T. 11, *Chrysis scutellaris*, obwohl Fabricius 1794, *Ent. Syst.* p. 458 bereits eine andere Spezies mit dem gleichen Namen bedacht hatte: „*Glabra viridis, nitens, thorace cyaneo postice bidentato, scutello producto, ano emarginato. Hab. Norimbergae.*“

Fabricius änderte diesen Namen um, *Syst. Piezat.* 1804, p. 172 n. 9 in *Chrysis panzeri*. Panzer nimmt diesen Fabriciuschen Namen an, *Krit. Rev.* 2, 1806, p. 104 und stellt die Spezies in das Genus *Helychrum*. Förster schuf nun hierfür in den *Verh. des naturhist. Vereines des preuß. Rheinl. u. Westphal.* 1853, p. 331 das Genus *Notozus*. Soweit wäre alles klar, aber W. E. Shuckard, *the Entomological Magazine* 1836, „*Description of the Genera and Species of the British Chrysididae*“, bezeichnete mit dem Namen *Ellampus panzeri* ein ganz anderes Tier als Panzer beschrieben und Fabricius gemeint hatte, nämlich ein Tier mit goldenem Abdomen, er schreibt wörtlich: „*the abdomen of a rich, golden, or carmine red.*“ während Panzer ein Tier mit glänzend grünem Abdomen beschrieben und dies auch sehr deutlich abgebildet hatte. Nun war die Konfusion fertig, denn alle nachfolgenden Autoren nahmen die Shuckardsche Spezies mit goldenem Abdomen für die ursprünglich von Panzer beschriebene Art an,

z. B. Dahlbom, Hym. Europ. 1854, p. 45; Mocşáry, Mon. Chrys. orb. terr. univ. 1889, p. 70 etc.

Der ursprüngliche Panzersche Name wird von Abeille, Ann. soc. Linn. Lyon 26, 1879, p. 19 als *Omalus scutellaris* Panz., von Dalla Torre, K. W. v., Wiener Entomologische Zeitung, 9. Jahrg., 7. Heft, 30. Sept. 1892 als *Ellampus scutellaris* Panz. und von Bischoff in den Genera Insectorum 151 Fasc. 1913, p. 6 als *Notozus scutellaris* Panz. wieder hergestellt.

Um nun einen wahren Rattenkönig von Verwirrungen zu machen, beschrieb Dahlbom in Hym. Eur. Bor. 1854 die ursprünglich dem Panzer zur Aufstellung seiner Art vorgelegene Spezies mit dem grünen Abdomen neu als *Ellampus caeruleus*.

Um den gordischen Nomenklaturknoten mit kurzen Worten zu lösen, muß der *Notozus* mit dem seichten Ausschnitt am Segment 3 und grünem Abdomen, der als *Not. caeruleus* Dahlb. in den neueren Werken steht = *Notozus scutellaris* Panzer, und der *Notozus* mit dem goldenen Abdomen der tief hufeisenförmig ausgeschnittenen Anhangsplatte an Segment 3 aber *Notozus panzeri* Shuckard heißen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [81](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Eine komplizierte Synonymie bei einer Goldwespe. 63-64](#)